

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 47.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Verlags-Punkt für Halle und die Provinz 250 Markt, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich (sonntags - Gratis-Beilagen: Halle'scher Kalender, Preisverzeichnisse, Zähler, Unterhaltungsblatt (Sonntagshefte), Sammelblätter, Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Verlags-Geschäftsbüro für die Verlagshandlung in Halle oder dem Raum für Halle 15 Markt, ansonsten 20 Markt, Bestellungen im Auftrag des verantwortlichen Verlags für Halle 15 Markt, ansonsten 20 Markt, Bestellungen im Auftrag des verantwortlichen Verlags für Halle 15 Markt, ansonsten 20 Markt.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 57. Telefon Nr. 152.

Dienstag, 29. Januar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 7. Telefon Nr. 631.

### Neue Abonnements

auf die

## Halle'sche Zeitung

für die Monate

### Februar und März

werden von allen Postämtern, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Provinz M. 1.55 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postämtern M. 2.00 für zwei Monate. Halle a. S., im Januar 1901.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Zur Vorbereitung der Handels-Verträge.

Bei den Erörterungen über unsere künftige Handelspolitik wird immer wieder von Neuem betont, daß für die Weiterentwicklung unserer Exportindustrie und unseres Außenhandels der Abschluss von Handelsverträgen eine dringende Notwendigkeit ist und daß unsere künftige Zollgesetzgebung vor Allem dieser Notwendigkeit Rechnung tragen müsse. Für unsere Freihändler ist es eine ausgemachte Sache, daß die Rücksicht auf die Handelsverträge der allein maßgebende Faktor der heutigen Zollpolitik sein müsse. Der Karole Handelsverträge um jeden Preis" entspricht es auch, wenn die Hamburger Handelskammer in ihrem letzten Jahresbericht schreibt: "Der Abschluß langfristiger Meißelbegünstigungen und Tarifverträge ist, wie auch von der gesamten Industrie anerkannt wird, das Ziel, welches in dieser ganzen Angelegenheit in erster Linie angestrebt werden muß." Alle diese Ausführungen müssen schließlich den Eindruck erwecken, — und zwar nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande — als ob Deutschland allein oder doch am meisten von allen Staaten das Bedürfnis habe, Handelsverträge abzuschließen und zum demgemäß alle möglichen Opfer bringen müßte, um das Ausland geneigt zu machen, mit ihm in Vertragsverhandlungen zu treten.

Aber besteht dieses Bedürfnis nicht in vielen anderen Staaten noch viel mehr als bei uns? Nehmen wir z. B. diejenigen Staaten, mit denen die Verträge von 1891 und 1894 abgeschlossen worden sind, also vor Allem Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland, Rumänien. Ist nicht Ausland mit seinem Getreideüberschuß und mit einem großen Teil seiner übrigen landwirtschaftlichen Erzeugung in allererster Linie auf den deutschen Markt angewiesen? Für die Landwirtschaft Rumäniens ist der deutsche Markt ebenfalls von größter Bedeutung. Das Gleiche gilt u. A. für die österreichische Monarchie, für die italienischen Weine, Südrusse usw. Alle diese Staaten und nicht minder auch Nordamerika, Argentinien, Dänemark, Australien u. A. haben ein hervorragendes Interesse daran, ihren Absatz nach Deutschland durch Handelsverträge sichergestellt zu sehen. Dürfen wir von diesen Staaten nicht mindestens das gleiche Entgegenkommen erwarten, das wir, nach der Meinung unserer Freihändler, ihnen entgegenbringen sollen.

Aber mit einem vorzeitigen Entgegenkommen ist in der Handelspolitik nichts zu erreichen. Wir werden schwerlich darauf rechnen dürfen, daß ein ausländischer Staat ohne Zusage unserer indutrisellen Wünsche Zugeständnisse machen wird. Ausland hat bereits im vergangenen Sommer seine ohnehin sehr hohen Zölle wesentlich erhöht, Rumänien geht jetzt mit einer Reihe von Zollschritten vor, wodurch auch deutsche Exportartikel erheblich getroffen werden. In Oesterreich-Ungarn und anderen europäischen Staaten denkt man bei der in Angriff genommenen Zolltarifreform ebenfalls mehr an Erhöhungen als an Ermäßigungen. Schweden will den vielfachen Zoll-erhöhungen, die es im Laufe der letzten Jahre eintreffte, demnächst neue folgen lassen. Um eine Verringerung der amerikanischen Zollschutzzölle ist in absehbarer Zeit nicht zu denken.

Obwohl es ist eine der vornehmsten Aufgaben unserer Handelspolitik in diesen Staaten Zollsenkernungen für unsere Ausfuhr zu erlangen; aber — und diese Ansicht herrscht in Wahrheit in den Kreisen unserer Industrie vor — soweit man um solche Erleichterungen verweigert, soll Gleiches mit Gleichem vergolten, d. h. es sollen geeignete Produkte jener Staaten auch in Deutschland mit entsprechenden Zöllen belegt werden. Und zu diesem Zweck bedarf es einer durchgreifenden Verringerung unserer Zolltarifs, der Schaffung von Zollzonen, die für die bevorstehenden Vertragsverhandlungen eine wirksame Handhabe bieten. Nicht Handelsverträge à tout prix die Barole, sondern Handelsverträge, die unserer Exportindustrie wirklich von Nutzen sind, ohne den für die anderen Erwerbszweige notwendigen Zollschutz preiszugeben.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Januar.

\* Graf Bülow und die Getreidepolitik. Die Beratung des Abgeordnetenhauses am Samstag über den von den beiden konservativen Fraktionen und dem Centrum gestellten Antrag auf Herabsetzung eines getarifierten Zollfußes für die Landwirtschaft hat einen Verlauf genommen, den die Vertreter der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit mit Genugthuung begrüßen können. Daß die Beratung, soweit es sich um die Begründung der gegenwärtigen Meinungen über die Bedeutung der Landwirtschaft, ihre gegenwärtige Lage und die Mittel zu ihrer Verringerung handelte, keine neuen Gesichtspunkte in die Erörterung treten lassen würde, war von vornherein zu erwarten. Deshalb war es nur zu billigen, daß der erste Redner des Tages, der konservative Abgeordnete Dr. von Heydebrand, sich in seinen Ausführungen auf das Notwendigste beschränkte; dafür war das, was er sagte, um so wirkungsvoller. Ihm gebührt namentlich Dank für die Entschiedenheit, mit der er die Unterstellung zurüchweis, daß die konservative Partei einseitige Interessenpolitik treibe, und mit der er gegenüber dieser Unterstellung betonte, daß es sich bei ihren Wünschen um den Schutz der Arbeit handele und daß sie in diesem Sinne sicherlich das Wohl der Allgemeinheit in vollem Maße zu wahren beabsichtigt seien. Auf konkreter in Zahlen ausgedrückt Forderungen wegen der Höhe des künftigen Getreidezolls ließ sich der konservative Redner nicht ein; damit ist denn in einem Teile der Presse immer und immer wiederkehrenden Gerüchte von dem Abschlusse eines Handelsvertrages zwischen der Regierung und den Agrariern, wie wir meinen, ein für alle Mal der Boden entzogen worden. Die Erklärung, die der Ministerpräsident Graf Bülow namens der königlichen Staatsregierung verlas, war kurz und bündig. Sie enthält die Zusage, daß die Staatsregierung eriens auf einen erhöhten Zollfuß für die Landwirtschaft und zweitens auf baldige Vorlegung des neuen Zolltarifs hinwirken werde. Mit dem auf den ersten Punkt bezüglichen Teil der Erklärung ist nun endlich den Erörterungen ein Ende gemacht worden, die an den Antrag ob Graf Bülow bei seinem ersten Auftreten im Abgeordnetenhaus in einer der ersten Sitzungen von einem gealterten oder einem gefirchten Schutze der Landwirtschaft gepredigt haben, geknüpft wurden. Im stenographischen Berichte stand das Wort „gesichert“; viele Leute wollten aber wissen, daß der Ministerpräsident in Wirklichkeit sich des Wortes „gesichert“ bedient habe, und verjudeten, aus der hieraus angeblich zu entnehmenden Verringerung des Zolls alle möglichen und unmöglichen Folgerungen zu ziehen. Zeit haben wir den unwiderleglichen Beweis, daß der Ministerpräsident einen gefirchten Zollfuß befürworten wird. Die zweite Zusage des Grafen Bülow giebt uns die erfreuliche Gewissheit, daß jedenfalls die preussische Staatsregierung den Ernst des Augenblickes nicht verkant und sich der Verpflichtung bewußt ist, sich der Landwirtschaft gegenüber nicht auf freundliche Worte zu beschränken, sondern ihr möglichst solemmn wirksame Hilfe zu leisten.

Der Gegenantrag des freijämigen Abg. Dr. Warth (Riel), der von der Staatsregierung bei der Vornahme der handelspolitischen Verhältnisse verlangt, daß sie eine Schädigung der nationalen Arbeit durch einseitige Begünstigung des Grund und Boden angelegten Kapitalis entgegenzusetzen möge, war, wenn man bloß seinen Wortlaut in Betracht zog, an sich unerschütterlich. Wenn man sich aber die Arbeit vergegenwärtigt, in welcher er gestellt worden ist, so kommt, wie die „Agr.-Ztg.“ mit Recht hervorhebt, die Stellungnahme zu demselben nicht zweifelhaft sein. Auch die Nationalliberalen haben das erkannt, und ließen deshalb durch den Mund des Abg. Dr. Sattler erklären, daß sie gegen den Antrag des Abg. Dr. Warth stimmen würden. Unter den obwaltenden Umständen mußte man, wie der Abg. Dr. von Heydebrand unter laudem Beifall treffend bemerkte, zu der Auffassung kommen, daß jener freijämige „Führer“ mit der Stellung seines Antrages habe einen Weg machen wollen. Dieser Weg geht eine angenehme Frage ab, aber sie müssen erlernen zu sein und zweitens in richtigen Augenblicke gemacht werden. Keinem dieser Erfordernisse hat der Versuch des Abgeordneten Dr. Warth genügt.

\* 2. Streikauflauf. Der preussische Arbeitsminister v. Tzielen hat unter dem 14. Januar an die Oberpräsidenten in Danzig, Breslau, Magdeburg, Hannover, Koblenz und Münster, an sämtliche Regierungspräsidenten und an die Ministerial-Kommission in Berlin folgenden Hunderlass über die Einführung einer sog. Streikauflauf in Vertragsbedingungen gerichtet:

„Die von verschiedenen Vereinigungen des Bauwesens ausgehenden Beschlüssen zur Einführung eines Streikauflaufes in die allgemeinen vertraglichen Bedingungen für Bauten und für Leistungen haben mir Veranlassung gegeben, eine Stellungnahme der Reichsbehörden des Reiches und Beschlüssen zu den eroberten Forderungen herbeizuführen. Nach dem Ergebnisse der Verhandlungen habe ich dem Reichstage den Vorschlag von Berlin und den Beschlüssen den Beschlüssen vom 8. Dezember v. J. vorgelegt. Es ist durch die Aufnahme der Streikauflauf in die Vertragsbedingungen abgesehen, den Antragstellern aber eine wohlwollende Berücksichtigung der Verhältnisse im Falle unverschuldeten Arbeitsmangels zugesichert. Ich erwarte, bei den Bauausführungen des nächsten Jahres wird durch die Aufnahme der Streikauflauf und etwaige Anträge zur Verringerung der

vertraglich festgesetzten Preisen oder auf Herabsetzung von Vertragspreisen nach Maßgabe der Vorkosten vollständig einzuwirken.“ In ganz ähnlicher Weise ist das Königl. Sachl. Kriegsministerium dem Arbeitgeberverband für das Bauwesen in der Provinz Sachsen auf dessen Anfragen, in die Verträge der sächsischen Militärbehörden mit Unternehmern die Streikauflauf aufzunehmen, entgegengekommen, indem es ihm folgende Antwort zukommen ließ:

„In Berücksichtigung der schwierigen Lage, in der sich das Bauwesen unter den zur Zeit vorhandenen Verhältnissen, und insbesondere auch beim Eintritt von Preisveränderungen, befindet, ist schon besonders in allen Fällen, mo infolge von Streiks Verzögerungen in der Fertigstellung von Bauausführungen in Aussicht standen, den Ausführungen in thunlichster Weise entgegengekommen worden. Dieses Entgegenkommen soll, wenn erforderlich und bis der Verhältnisse es gestattet, auch in Zukunft beibehalten werden. Die konträre Streikauflauf allgemein in die Bauverträge einzufügen, kann jedoch nicht als im staatlichen Interesse liegend angesehen werden, und muß sich dabei das Kriegsministerium seine Entscheidung darüber von Fall zu Fall vorbehalten, ob und nach wieviel bei einem Ausbruche einer Bauverträge ein gerechtfertigter Grund vorliegt, eine Einführung des Unternehmers aus seinen Vertragspflichten, eine Verringerung der Preiserlöse oder einen Entlass der Konventionallisten eintreten zu lassen. Die unterstellten Bauverträge sind von dieser Entscheidung in Kenntnis zu setzen.“ Wenn wir auch eine noch entschiedenere Stellung der Ministerien mit Freude begrüßen könnten, so erfüllt doch schon das in den oben mitgetheilten Antworten zu Tage tretende Entgegenkommen mit Genugthuung. Wird doch dadurch wenigstens den trübseligen Mauerstreiks von vornherein die Spitze abgebrochen.

\* Die Bedeutung der Eisenproduktion für die gewerbliche Entwicklung Deutschlands geht am besten aus den Produktionszahlen für Anfang und Ende der letzten Provinzialjahr hervor. Es wurden in ganz Deutschland im Jahre 1899 an Eisen 2,914,000 Tonnen und 1900, wie schon mitgeteilt, 3,222,492 Tonnen produziert. Die Hoheisenzeugung Deutschlands hat sich demnach in janzig Jahren beinahe verdreifacht. Von der Gesamtproduktion des Jahres 1900 entfielen auf Meißel-Verfahren ohne Bessemer- und ohne Siemen-Verfahren 88.9%, auf England, Belgien und Sibirien 8.8%, auf Schweden und Norwegen 1.1%, auf das Königreich Sachsen 0.3%, auf Hannover und Braunschweig 4.1%, auf Bayern, Württemberg und Thüringen 1.7%, auf Oesterreich, Lotaringen und Luxemburg 36.2%.

\* Die Stellung der Gerichtssekretäre. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist neuerdings eine Petition um endliche Beseitigung der Gerichtssekretäre durch die Einführung der anderen Verwaltungen zugegangen. Die Gerichtssekretäre lassen diesem bestimmt, daß ihre seit langer Zeit vorgetragenen Wünsche, mit Rücksicht auf die gute Finanzlage und das Entgegenkommen der Staatsregierung anderen Verwaltungen gegenüber, von Erfolg sein werden. Bei der Kommissionsberatung im Jahre 1897 ist die angeregte Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Steuer-, Einnahme- u. f. w. Bediensteten mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt worden, woraus zur Genüge hervorgeht, daß ein sehr großer Teil der Abgeordneten schon damals die Wünsche der Gerichtssekretäre als berechtigt anerkannte. Das Jahr der allein im vollständigen Sinn der Gleichstellung der Gerichtssekretäre besten Stellen (1000 Einnahmebeamten) übersteigt die Zahl der gesamten heute bei der Justizverwaltung vorhandenen Stellen um mehr als 300.

\* Anträge an das Abgeordnetenhaus. Der Abg. A. M. Halle (Centr.) hat dem Ministerpräsidenten die Aufzählung aufzuführen, Verträge zwischen Schulsozialisten und politischen Gemeinden wegen Uebernahme von Volksschulen seitens der Gemeinde nicht um deswiller zu beanstanden, weil sie eine Verringerung wegen Erhaltung der sonstigen Ausgaben der Schule enthalten. Der Abg. C. Spatzen (Centr.) beantragt die Staatsregierung zu erwidern, sobald ein Gegenstand über das Wasserrecht vorgelegt, welcher insbesondere die Befreiung der zunehmenden Verunreinigung der Flüsse und Bäche durch die Abwässer industrieller Werke enthält.

\* Zur Bauvorlage. Der in Königsberg tagende Provinzial-Ausschuß für Preußen hat die vorgeschlagene Resolution zu Gunsten des maltrinischen Schiffahrtskanals wie überhaupt jede Stellungnahme zu dieser Frage abgelehnt.

\* Die Streikauflauf des Abgeordnetenhauses ging am Samstag über die Beratung des Entwurfs der Vertragsbedingungen. Bei Nr. 1 der Entwürfe: sollen freie Gelehrten 75,000 M. (10 Millionen mehr als im Vorjahr) wurde herabgesetzt, daß die Maßnahmen eigentlich nur 2,283,516 M. betragen, während im letzten Jahr das Amt und der Anstaltskosten der Gelehrten 2,400,000 M. betragen. Bei dem Kapitel „Kunde und Untergarantie“ wurde die Aufsicht ausgedrückt, daß die Verringerung der Militärstellen (9 Landwehr-Offiziere, 17 Landkadetten und 37 Antizipanten) nicht genügend erwidere. Von einer Seite wurde der Verringerung Ausdruck gegeben, daß die Verringerung in den Preisen der Beamten und den Beschlüssen der Beamten durch Herabsetzung mehr formalistischer Arbeit an die Gerichtssekretäre nach Prüfung durch den Richter und durch stärkere Berücksichtigung der Assessoren bei den Landgerichten. Der Minister erklärte, daß die Assessoren nicht ohne ihre Zustimmung den Landgerichten übergeben und bescheiden beim Auftritte die Assessoren durch Herabsetzung mehr formalistischer Arbeit an die Gerichtssekretäre nach Prüfung durch den Richter und durch stärkere Berücksichtigung der Assessoren bei den Landgerichten. Der Minister erklärte, daß die Assessoren nicht ohne ihre Zustimmung den Landgerichten übergeben und bescheiden beim Auftritte die Assessoren durch Herabsetzung mehr formalistischer Arbeit an die Gerichtssekretäre nach Prüfung durch den Richter und durch stärkere Berücksichtigung der Assessoren bei den Landgerichten. Der Minister erklärte, daß die Assessoren nicht ohne ihre Zustimmung den Landgerichten übergeben und bescheiden beim Auftritte die Assessoren durch Herabsetzung mehr formalistischer Arbeit an die Gerichtssekretäre nach Prüfung durch den Richter und durch stärkere Berücksichtigung der Assessoren bei den Landgerichten.



magnanims ist, gefeiert wurde, ist mit dem heutigen Tage aus das Geburtsfest des deutschen Kaisers begangen worden...

Neues von der drahtlosen Telegraphie. Wie ein Telegramm aus Brüssel meldet, gelang es dem italienischen Erfinder Guaniati...

Die vor 35 Jahren in Wien gegründete deutsch-österreichische Ritterorden des Heiligen Stephanus...

Die Enttaltung des Kaiserbesuches in Konstantinopel. Gelesen sind in Konstantinopel die feierliche Enttaltung des von dem deutschen Kaiser...

Beim Kaiser.

Der Kaiser hat sich in der letzten Woche in Wien in der letzten Woche aufgehalten und viele nach der Schweiz.

Ein scheinbarer Unglücksfall ereignete sich im Betriebe der Schienenwerke bei Weiden.

Die Winterzeit im Café. Aus Wien ist uns mitgeteilt: Der Ingenieur Mühlbauer ist den größten Teil der Nacht an einem Tisch in dem Saal des Cafés...

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

dann sofort die Schutzmantelhaft holen. — Zu bemerken ist noch, daß der Ingenieur Mühlbauer bereits eine Probe vorher aus gleichem Anlaß ein Merkmal mit dem Kaiserliche Hofkapelle...

Verkehrung. Der Kaufmann Friedrich Bape in Berlin, der Vorsteher des Hauses Brandenburg von Verband deutscher Handelsgesellschaften...

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Die Kaiserliche Hofkapelle. Unter einem feinen Schirmgeißel begann gestern das große Weiden zum Geburtstag des Kaisers.

Standsamt. Halle (Süd) Meldungen vom 26. Januar 1901. Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Scholz, Anhalter, 14 und Gertrud Zell, Anhalter, 15. Der Kaufmann Arthur Morgentern, Gertrud Zell, Anhalter, 15.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Zur **Confirmation** empfehle ich

# Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Kleiderstoffen.

Täglich Eingang von Neuheiten.

## Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipziger Str. 97.

### van Houtens Cacao

<p><b>HÖCHST NAHRHAFT</b></p> <p>VAN HOUTENS CACAO</p> <p>enthält nach den Gutachten erster medicinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an werthvollen, nahrhaften Bestandtheilen.</p>	<p><b>IM GEBRAUCH BILLIG</b></p> <p>VAN HOUTENS CACAO</p> <p>ist nicht nur wohlgeschmeckender, sondern im Gebrauch auch billiger als so viele andere Marken. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen.</p>	<p><b>LEICHT VERDAULICH</b></p> <p>VAN HOUTENS CACAO</p> <p>wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er vor allem äusserst leicht verdaut wird.</p>
---	--	---

**Ein einmaliger Versuch überzeugt.**

### Schering's Pepsin-Cornel.

und Bestandtheile vom Geh. Prof. Dr. S. Schering, befehligt können jeder Art Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung, die gegen ein Unwohlsein im Essen und Trinken, und in jedem anderen Grade zu entstehen. Die einzige wirkliche, wirksame und schnelle Heilung eines Magenbeschwerde. Preis 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1.50 Mk.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Charlotten-Strasse 10.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Cornel.

Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannten Cognacs der Firma **Martell & Co., Cognac.** Marke: **J. & F. Martell** sind bei allen Händlern zu haben.

**Feinstgeweiger Gemüse-Conserven**

in bekannter Güte zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

### Miththeilung!

Wegen Auflösung des Geschäfts **Gänzlicher Ausverkauf.**

Um bald zu räumen **bedeutend unter Preis!**

Bordeauxweine, Burgunder, Portwein, Madeira, Sherry, Rum, Arrac, Whisky, Punsch-Essenzen.

**Franz. Cognac** v. Martell, Tricoche, Hennessy, Saligne, a Fl. Mk. 3,00, 3,50, 4,00 bis 20,00.

**Deutscher Cognac**, à Fl. 1,50-2,00.

**Ein Posten Liqueure, Spirituosen** zu und unter Einkaufspreis.

**Alter Chablis** à Fl. 2 Mk.

**Alter herber Ungar** à Fl. 2 Mk.

**Engl. Porter u. Ale** à Fl. 35 Pfg. incl.

### Conserven

(Gemüse, Früchte, Fleisch- u. Fisch-) nur 1a. Qualitäten, sehr billig.

**Thees, Cacao, Chocoladen, Biscuits.** Ein Posten diverse Artikel, wie: Engl. u. Franz. Saucen, Pickles, Pasten, Marmeladen, Krebsconserven, Krebs-Extracte etc. etc.

**zu jedem annehmbaren Preise!**

Olivensöl, Wein- und Estragon-Eisig, Frucht-Säfte, Limonaden-Essenzen, Dr. Naumanns Gewürz-Extracte, Suppen-Einlagen und Suppen-Tafeln von Knorr, Hohenlohe, Maggi etc. **Gelee-Extracte, Pudding-Pulver, Tropen- und Plauson-Fabrikate** usw. usw. usw.

**Alles sehr billig** zum Theil zu und unter Einkaufspreis! Pasteten, Caviar, Lachs, Fleischwaren.

## Hauptmöbelmagazin

### Paul Michaud

Spezialgeschäft für alle in der Wohnung nöthigen Gegenstände.

LEIPZIG am Markt  
BARTHELS HOF

Kataloge auf Wunsch. [7/8]

# DAVID'S MIENON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40

ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.

**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.**

### Neue Specialität

## Leibniz-Biscuits

CAKES HANNOVER FABRIK

Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.

### Familienpensionat

von **Marie Schreiber, Henstadt i. Th., Villa Schreiber, Lohmühlenweg.**

Zur gründlichen Erziehung des Hausheils, Kochen und feinen Handarbeiten, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung, sowie zur Kräftigung der Gesundheit finden junge Mädchen jeden Alters jederzeit liebevolle Aufnahme.

**Beste Referenzen. Näheres durch Prospekt.**

### Finn's Reform-Corsets

D. R. G. M. Gold. Medaillen.

sind der vollkommenste Corset-Erfolg der Gegenwart!

Sind die Sporst-, als Brustbande, als Ballcorset, für Magenkräfte, für verunstaltete Figuren, als Kindercorset, sowie für sehr stockleibige Damen gleich wertvoll, für die Gesundheit wie zur Erhaltung einer guten, natürlichen Figur.

Bereine erhalten bei Mehrbedarf, entsprech. Rabatt, besgl. ohne Patientennum., wenn zeitlicherweil anfertigt!

In Halle vertreten durch: **Frau Albrecht, Ruz- und Massagenhantel in Giebigstrasse.** **Frau Müller, Schürlick's Kurantall, Kochstraße.** [30]

### Maggy zum Würzen

ist ein Konkurrent über, um mit wenigen Tropfen jeder schwachen Suppe, Sauce u. s. w. augenblicklich einen überraschenden Wohlgeschmack zu geben. — Dagegen verwende man **MAGGY'S Bouillon-Kapseln** zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. **ANG. ABEIL, Leipzigerstr. 8.**

**Wernigerode a. H., Sanatorium Salzbergthal, Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkrankte, Blutarme etc.**

**Sommer- und Winterkur** in anerkannt mildestem Harzklime. [6806]

**Prospekte d. Dr. Guttmann, Spez.-Arzt f. Nervenkrankheiten.**

**Hochherrsch. Wohnung,** 11 Zimmer, und reichl. Zubehör, 1. April zu vermieten. **Richard Stockner, Gr. Steinstr. 74.**

### Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Meisterschule, deren Reisezugmit zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1901 am 16. April. Hervorragende Erfolge. [421]

Prospekte auf Wunsch durch **Direktor Pfeiffer.**

**Erstes Maschinenöl-Importgeschäft sucht prima proffessionswesen Vertreter für Konsumenten.**

Effekten mit Ref. unter **Z. 1338** bef. die Exped. d. Zeitung.

Mit 2 Beilagen.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Halle'sche Nachrichten.

S. 111 a. S., 28. Januar.

Des Kaisers Geburtstag wurde gestern in aller Frühe mit allen Kirchenläuten eingeleitet. Gleich danach fand eine öffentliche Sitzung der Kaiserlichen Kommission statt, an welcher die Mitglieder der beiden Reichstagen teilnahmen. Die Sitzung wurde durch den Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like 'Umsätze', 'Grundbesitz', 'Kommunalsteuern', etc.

Die Stadt-Cassette schließt für die Einnahme und Ausgabe mit 6 238 000 M. ab. Die Einnahme ist mit 6 238 000 M. abgerundet. Die Ausgabe ist mit 6 238 000 M. abgerundet.

Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

des Staates dem Minister des Innern unterbreitet; man wolle die Landespolizei für größere Bezirke und der Kreispolizei zu überlassen haben; die Polizei zum Schutz des Publikums durch allgemeine Bestimmungen, sowie durch Verfügungen in den Einzelheiten.

Der Jahresbericht der Landesverwaltung ist dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Der Jahresbericht ist dem Reichspräsidenten vorgelegt worden.

Die topographische Gesellschaft hält am Dienstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr im Rathsaal eine Sitzung ab. Die topographische Gesellschaft hält am Dienstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr im Rathsaal eine Sitzung ab.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend hat durch Entzug in das Vereinsvermögen übergeben. Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend hat durch Entzug in das Vereinsvermögen übergeben.

Die Halle'sche Universitätsbibliothek hielt am Sonnabend Abend im 'Germania-Saal' des Sportplatzes eine öffentliche Versammlung ab. Die Halle'sche Universitätsbibliothek hielt am Sonnabend Abend im 'Germania-Saal' des Sportplatzes eine öffentliche Versammlung ab.

Der Reichspräsident hat die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen. Der Reichspräsident hat auch die beiden Reichstagen ermahnt, sich für die Festsetzung der Reichsgesetze zu bemühen.

... 20 Jahre an der Arbeit der inneren Mission an den Seemannskinder.

— **Hinterlassenschaft.** Die Erbschaft der Hinterlassenen in der Provinz und Gegend...

— **Im Waldfestspiel** umfist der gemessene Spielplan, der sich ganz besonderer Beliebtheit beim Publikum erfreut...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

so schön und mühsel, so voll und gewissermaßen selbstverständlich, daß man...

— **Zur Feier des Geburtstages des Kaisers** ging im Stadttheater...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

und moralischen Vorlesungen. Alle diese Bauten wurden von Stadtämtern...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...

— **Der Vorstand** hat sich am Montagabend nach 10 Uhr durch einen Vorsteher...





Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die erste diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die zweite diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die dritte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die vierte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die fünfte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die sechste diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die siebente diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die achte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die neunte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die zehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die elfte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die zwölfte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die dreizehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die vierzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die fünfzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die sechzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die siebzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die achtzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die neunzehnte diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Die zwanzigste diesjährige Berichterstattung von S. H. ...

Stellenweise den Schenke manohob zusammengekauft. Auf der Strecke von der Abzweigung der Berliner Eisenbahn bis zum Bahnhofsplatz ...

— Wählhausein i. Th. 27. Januar. (Der Kompetenzkonflikt) ...

— Wählhausein i. Th. 26. Jan. (Einfreier Schwindler) ...

— Wählhausein i. Th. 26. Jan. (Reisstag) ...

— Wählhausein i. Th. 26. Jan. (Wahlloos) ...

Großherzog Wilhelm Ernst ein Dankschreiben zugesandt für den Ausdruck seiner treuen Zuneigung an dem Hinscheiden des Großherzogs Karl Alexander.

— Altenburg, 25. Jan. (Säule-Selbstmord) ...

— Altenburg, 25. Jan. (Wanderlagersteuer) ...

Landwirtschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

— p. Baha (St. Jürg), 24. Jan. (Leberdenkmal) ...

— Die Fragen über das Elektrizitätswesen, d. h. über die häufigen Stromunterbrechungen, können sich jetzt in der Vätergasse in besonderer Weise.

— Videant consules! Unter dieser Überschrift gehen uns folgende beachtenswerte Zeilen zu: Mann wird denn wohl der Zeitpunkt eintreten, wo es die Herren Reichstagsabgeordneten im Verein mit der Reichsregierung für zweckmäßig halten werden, in Bezug auf die weitere Ausgestaltung der Sozialpolitik endlich einmal eine Substantive Handlung vorzunehmen, die hinsichtlich der sozialen Lage der Arbeiterklasse, die Verbesserung der arbeitenden Massen, ist doch wohl im Großen und Ganzen erfüllt, und über noch weitere Ausdehnung würde, da sie in keinem anderen Lande der Welt nur einmüßigen Irreführungen findet und auch nur angedeutet nachzugehen würde, nicht nur die Konsumtionsfähigkeit unserer Produktion und Landwirtschaft mit dem Auslande schädlichen zu schaden, ja vermindern, sondern auch die Begehrlichkeit der breiten Massen immer mehr vermindern, sie falscherartig und zu endlosen Streits zuführen machen, ohne einen einzigen von ihnen wirklich zu fördern zu können. Aber sollen alle Arbeiter schon von Anfang an die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

— Und doch giebt es im Reichstage immer noch naive „Mannesfester“, welche das Tempo der Sozialpolitik zu langsam sehen; deren Entschlossenheit gegen die Sozialpolitik nicht gering zu sein, wenn die Arbeiterklasse nicht die Sozialpolitik vornehmen, die hinsichtlich der arbeitenden Massen im Vergleich zu denen zu Anfang der sechziger Jahre nicht um das Dreifache über die Verhältnisse gestiegen?

Provinz Sachsen und Umgebung.

— X. Bismarck, 26. Jan. (Neu-Schulheile) ...

— Bismarck, 26. Jan. (Don Juan) ...

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede, Gerüche und Schmuck im neuzeitlichen Stil.

